

Trauzimmer **Heiraten** *in Saarburg*





LVM
Versicherungen

www.lvm.de

Spezielle Rabatte für Familien

Gerade junge Familien sollten richtig versichert sein. Tipp: Nutzen Sie spezielle Rabatte für Familien. So haben einige Autofahrer beispielsweise ihre Beiträge in der Auto-Haftpflicht- und der Kaskoversicherung für Familien deutlich reduziert. Auch in der Unfallversicherung wird's für Familien billiger, und zwar immer dann, wenn mehrere Familienmitglieder versichert sind. Ganz ohne zusätzlichen Beitrag sind Kinder in der Privat-Haftpflichtversicherung ihrer Eltern mitversichert, solange sie noch unverheiratet sind und sich in der Ausbildung befinden. Und: Viele Rechtsschutzversicherungen übernehmen auch die Rechtsanwalts- und Gerichtskosten in Rechtsstreitigkeiten der Kinder. Ferner ist für junge Familien eine maßgeschneiderte Altersvorsorge sowie das richtige Finanzierungskonzept fürs Eigenheim wichtig.

Fragen Sie uns:

Ihr Spezialist für Vorsorge, Vermögen und Finanzierung

Michael Braunshausen

Graf-Siegfried-Straße 41
54439 Saarburg
Telefon 065 81/92 35 36
info@braunshausen.lvm.de



Grüßwort

Liebes Brautpaar,

Sie haben sich dazu entschieden, Ihren Lebensweg gemeinsam zu gestalten, dazu meinen herzlichen Glückwunsch!

Ich freue mich, dass Sie diesen wichtigen Schritt in der Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg besiegeln wollen, mit Ihrer Familie, mit Ihren Freunden, mit all denen, die Sie an diesem Tag um sich haben wollen.

Saarburg ist bekannt für sein mittelalterliches Flair, seine stilvollen Gebäude, einfach für seine Lebensqualität, auch bei unseren Urlaubsgästen.

„Heiraten, wo andere Urlaub machen oder wo man selbst Urlaub machen kann“, das ist eine Aufforderung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung, Ihnen Ihren Hochzeitstag so angenehm wie möglich mitzugestalten. Wir bieten Ihnen mit unserem stilvoll gestalteten Trauzimmer in der Verbandsgemeindeverwaltung, mit Trauungen auf der Saarburg oder in der historischen „Villa Keller“ und sogar auf dem Schiff „Saarburg“ sehr unterschiedliche Möglichkeiten für Ihren individuellen Hochzeitstag. Auch bei Ihrem persönlichen Hochzeitstermin wollen wir Ihnen entgegenkommen. Unser Standesamtsteam ist hier ein freundlicher und kompetenter Ansprechpartner.

Die vorliegende Broschüre gibt zahlreiche Tipps für die Gestaltung Ihres Festtages und erinnert sicher auch an manches, was man sonst vergessen würde – also eine „Hilfe für den Start ins gemeinsame Leben“.

Ihnen wünsche ich einen unvergesslich schönen Hochzeitstag und eine lange und glückliche Ehe.

Ihr



Handwritten signature of Günther Schartz.

Günther Schartz
Bürgermeister
der Verbandsgemeinde Saarburg





Inhalt

Grußwort des Bürgermeisters	1
Branchenverzeichnis	4
1. Entstehung und geografische Lage	5
Geschichte	6
Standesamt	7
Man traut sich wieder, und das richtig	9
Rechtzeitige Planung ist die halbe Feier	10
Lassen Sie andere die Arbeit machen	13
Die Ringe – Symbol der Zusammengehörigkeit und Liebe	14
Blütenräume	15
Frisur und Make-up	17
Halten Sie Ihren schönsten Tag im Leben fest ...	18
Turmhoch und mächtig – die Hochzeitstorte	19
Der Hochzeitstisch löst das Problem des Wünschens und des Schenkens	20
Was erleben oder sich erholen?	
Die Hochzeitsreise.....	U 3
Hochzeitstage	U 4

Modewerkstatt Klein

Brautmoden für Sie und Ihn
Festliche Kleidung
und exklusive Stoffe

Telefon 065 81 / 41 24
Saarburg-Krutweiler

Elegant-modische
Bekleidung
für Ihre Festtage



högl

Markenbrautschuhe
in verschiedenen Absatzhöhen

Mitt

MÜLLER HAMANN

MODE · TEXTIL · SCHUHE

AM RATHAUS

54439 SAARBURG

Tel. 0 65 81 / 27 48

GROSSER ANLASS TOLLE GESCHENKE

HAUSHALTWAREN · GESCHENKARTIKEL

ZENNER

54439 Saarburg · Graf-Siegfried-Str. 6 · Tel. 06581/9160-0

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

54439058/1. Auflage / 2004

WEKA
I N F O

*Kompetenz aus
einer Hand*

INFOS AUCH IM INTERNET:

www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 8233 384-0
Telefax +49 (0) 8233 384-103
info@weka-info.de • www.weka-info.de

succ. Carlo Frieden
GSM: 021 23 94 73



Clement
Boucherie – Charcuterie
Party-Service

4. place du Marché • L-5555 REMICH
Tél.: 23 66 90 56 • Fax: 23 69 76 94
2, rue St-Michel • L-5637 MONDORF • Tél.: 23 66 80 35



Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen und Leser!

Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

<u>Seite</u>	<u>Seite</u>	<u>Seite</u>
Bekleidung 2, 4	Hochzeitsfotos 18	Restaurants 13
Edelbranntweinbrennerei 20	Hochzeitsreise U 3	Schmuck 14
Festliche Kleidung 2, 4	Hochzeitstisch 3	Schuhe 2
Finanzierungen U2	Hotel 13	Sonnenstudio 17
Fotostudio 18	Kosmetik 16	Spirituosen 20
Friseur 16	Metzgerei 3	Sportive, elegante Mode 4
Gaststätten 13	Modewerkstatt 2	Trauringe 14
Getränkefachgroßhandel 10	Partyservice 3	Versicherungen U 2
Haushaltwaren 3	Portraits 18	Wellness 17
Heimdienst 10	Reisebüro U 3	U = Umschlagseite

Individuelle Stilideen für besondere Anlässe.



Mode bis Gr. 44

Graf-Siegfried-Straße 17
Telefon: ++49(0)6581 / 1859



Mode bis Gr. 48

Graf-Siegfried-Straße 14
Telefon: ++(0)6581 / 988322

Mo.-Fr. durchgehend geöffnet 9.00 - 19.00 Uhr, Sa. 9.00- 13.00 Uhr, 1. Sa. im Monat 9.00 - 16.00 Uhr



1. Entstehung und geografische Lage

Durch das Landesgesetz wurde im Jahr 1970 die Verbandsgemeinde Saarburg gegründet. Das Gebiet deckt sich nahezu vollkommen mit dem Gebiet des ehemaligen kurtrierischen Amtes Saarburg (Stadt Saarburg, Irscher Pflege und Gaupflege) sowie dem ehemaligen luxemburgischen Gebiet an der Obermosel. Es erstreckt sich von der Obermosel im Westen bis zum Hunsrück-Randbereich im Osten, im Süden wird das Gebiet von der Landesgrenze Rheinland-Pfalz/Saarland bestimmt, im Norden grenzt es an den Konzer Raum. Hier gehören heute die Ortsgemeinden Ayl, Fisch, Freudenburg, Irsch, Kastel-Stadt, Kirf, Mannebach, Merzkirchen, Ockfen, Palzem, Schoden, Serrig, Taben-Rodt, Trassem und Wincheringen sowie die Stadt Saarburg an. Rund 21 000 Einwohnerinnen und Einwohner leben in dem 19 917 Hektar großen Verbandsgemeindegebiet.

Geografisch teilt sich die Landschaft in drei Ebenen:

In die Saartalgemeinden, die gleichzeitig Weinbaugebiete sind, in die landwirtschaftlich geprägten Saargaugemeinden und in die Wein- und gemischtwirtschaftlichen Gemeinden der Obermosel. Die Landschaft der Verbandsgemeinde präsentiert sich dementsprechend abwechslungsreich und reizvoll; Höhenlagen zwischen 140 und 440 Metern verleihen dem Saarburger Land einen urwüchsigen Mittelgebirgslandschaftscharakter.



Foto: Saar-Obermosel-Touristik



Geschichte



Foto: Saar-Obermosel-Touristik

nachweisbar. Die Römer pflanzten erstmals Weinreben an Saar und Mosel und sorgten für eine geordnete Verkehrsinfrastruktur.

Im 5. Jahrhundert wurden die Römer durch die nach Westen vordringenden Franken vertrieben und das Land verwüstet. Die Wiederbesiedlung des Saarburger Raums setzte bereits im 7. Jahrhundert ein. Erste urkundliche Erwähnungen fallen schon in diesen frühen Zeitraum. Die weitere Geschichte lässt sich ab diesem Zeitraum anhand von Urkunden verfolgen. Die Ortschaft Saarburg, am Fuß der im Jahr 964 von Graf Siegfried errichteten Burg gelegen, erhielt 1291 durch König Rudolf von Habsburg die Stadtrechte. Auf Grund der Stadtrechtsverleihung und seiner geografisch und strategisch wichtigen Lage entwickelte Saarburg eine hervorgehobene Stellung als Zentrum an der

Die Geschichte der Gemeinden in der heutigen Verbandsgemeinde reicht weit bis in die prähistorische Zeit zurück. Funde aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit sowie keltische Wälle zeugen von einer früheren Besiedlung. Während der Römerzeit (1. Jh. v. Chr. bis 5. Jh. n. Chr.) wies das Gebiet eine blühende Villenkultur auf. In fast jeder Ortsgemeinde sind Funde aus der Römerzeit

unteren Saar. Während der französischen Zeit (1794–1815) wurde Saarburg Kantonsitz und nach 1815 Kreisstadt im Regierungsbezirk Trier der preußischen Rheinprovinz.

Während im Saarburger Land Weinbau und Landwirtschaft dominierten, blühte in der Stadt Saarburg das Fischerei- und Schifffahrtswesen sowie das Handwerk. Noch im Jahr 1914 besaßen über 80 Saarburger Familien Schiffe. Ehemalige städtische Zünfte weisen auf ein reges Wirtschaftsleben hin.

Bedingt durch die grenznahe Lage des Saarburger Raums zu Frankreich wurde das Land häufig Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen. Die kriegerischen Ereignisse, die sich über Jahrhunderte hinweg aneinander reihten, störten das Wirtschaftsleben bis in die jüngste Zeit empfindlich. Noch im Zweiten Weltkrieg wurde die Bevölkerung des Saarburger Landes zweimal evakuiert und am Ende des Krieges waren die Stadt Saarburg und einige Ortschaften zerstört. Die nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzende Entwicklung der Völkerverständigung und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Ländern Europas trägt im Saarburger Land – nun im Herzen Europas gelegen – ihre Früchte.

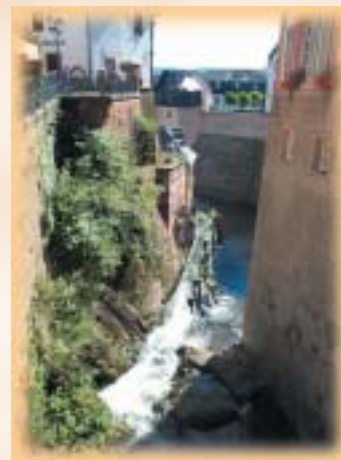


Foto: Saar-Obermosel-Touristik



Standesamt

Der Standesamtsbezirk Saarburg, gegründet im Zuge der Verwaltungsreform zum 1. Januar 1971, ist deckungsgleich mit dem Verbandsgemeindegebiet.

Anstoß zur Einführung der staatlichen Personenstandsregister und ihre Führung durch Behörden war Frankreich. Schon von jeher übte der Staat in Frankreich eine scharfe Kontrolle über die Kirchenbücher und ihre Führung aus. Eine völlige Umgestaltung auf diesem Gebiet brachte die Französische Revolution im Jahr 1792.

Nach der Besetzung des linken Rheinufer durch die Franzosen wurde durch eine Verordnung des Generalkommissars Rudler vom 1. Mai 1798 die Führung der Zivilstandsregister auch in den eroberten Gebieten zwischen Maas, Mosel und Rhein eingeführt. Die bis zur Einführung der

Zivilstandsämter geführten Kirchenbücher wurden beschlagnahmt und mit einem amtlichen Schlussvermerk versehen. Damals war für jede selbstständige Gemeinde ein besonderer Standesbeamter bestellt, der in der Regel auch gleichzeitig Bürgermeister oder – nach der französischen Bezeichnung – als „Maire“ fungierte.

Ab 1800 wurden keine Einzelbücher der Gemeinden mehr geführt. Die ersten Standesbeamten waren keine französischen Verwaltungsbeamten, sondern fast ausnahmslos altingesessene einheimische Personen; die Namen sind zum Teil auch heute noch in den Gemeinden anzutreffen. Die ersten Standesamtsregister wurden ausschließlich in deutscher Sprache geführt; von 1800 bis 1814 sind die Beurkundungen in französischer Sprache und nach dem Napoleonischen Kalender vorgenommen worden. Danach ist die deutsche Sprache wieder in die Register eingekehrt.

Unter der preußischen Regierung wurden ab 1816 die bisherigen „Maire“ als „Ämter“ fortgeführt und die Standesamtsbezirke waren auch in dieser Zeit in der Regel mit den Amtsbezirken deckungsgleich.

Beim heutigen Standesamt Saarburg werden nach der Neugründung auch die Personenstandsregister der früheren selbstständigen Standesämter

- Saarburg-Stadt von 1798–1970
- Saarburg-Land von 1858–1970
- Standesamt Meurich (Vorgänger vom Standesamt von Saarburg-Land)
 - Geburtsregister von 1834–1857
 - Heirats- und Sterberegister von 1844–1857





Standesamt

- Standesamt Freudenburg (Auflösung ab 1. 1. 1967 und Eingliederung in Standesamt Saarburg-Land)
Geburts- und Sterberegister von 1830–1966
Heiratsregister von 1838–1966
- Standesamt Kirf (ehrenamtlich geführtes Standesamt) von 1905–1954 (Beurkundungen der vorhergehenden Jahre erfolgten beim früheren Standesamt Meurich bzw. Saarburg-Land)
- Standesamt Saarburg-Ost von 1935–1970
- Standesamt Beurig (auch Irsch, Beurig und Irsch-Beurig bezeichnet) von 1798–1934 (Standesamt am 1. Januar 1935 umbenannt in „Saarburg-Ost“)
- Standesamt Palzem (auch bezeichnet mit Nennig, Sinz, bzw. Sinz-Nennig und teilweise Perl) von 1798–1970

Bücher der früheren Standesämter Meurich und Freudenburg (später Saarburg-Land), die ab Einführung in 1798 nicht bei uns im Archiv geführt werden, befinden sich beim Landeshauptarchiv Rheinland-Pfalz in Koblenz.

Im Zuge der Verwaltungsreform und der Neugründung des Standesamtes Saarburg wurde darüber hinaus die Ortsgemeinde Fisch aus dem früheren Standesamtsbezirk Tawern, heute Konz, in den Bereich der Verbandsgemeinde Saarburg eingegliedert.

Die Beurkundungen für die Ortsgemeinde Wincheringen – ohne die Ortsteile Bilzingen und Söst – erfolgten bis Ende 1898 beim früheren Standesamt Tawern, jetzt Konz.

Neben dem Trauzimmer im Verwaltungsgebäude stehen für die Durchführung von Trauungen noch Räumlichkeiten im Bereich der Saarburg, in der Villa Keller am Saarufer und den Fahrgastschiffen „Stadt Saarburg“ und „Stadt Merzig“ zur Verfügung. Ein besonderer Service wird bereits seit einigen Jahren vom Standesamt in der Form angeboten, dass im Lauf des Jahres Trautertermine außerhalb der üblichen Dienstzeit an Freitagnachmittagen, samstags vor- und/oder nachmittags angeboten werden. Insbesondere die Trautertermine außerhalb der üblichen Dienstzeit erfreuen sich bei den Brautpaaren großer Beliebtheit und werden auch von interessierten Paaren außerhalb der Verbandsgemeinde angenommen.

Für Rückfragen bezüglich Trauungen, insbesondere Trauterminen außerhalb der üblichen Dienstzeit, steht das Mitarbeiterteam des Standesamtes Saarburg jederzeit gern zur Verfügung. Die Erreichbarkeit ist wie nachstehend gegeben.

Telefon: 0 65 81/81-2 14

Telefax: 0 65 81/81-3 30

E-Mail: standesamt@vg-saarburg.de



Man traut sich wieder, und das richtig:

Mit Kutsche und Zylinder, mit Schleifen und Schleiern, mit Ringen und Herzklopfen, Freudentränen und Jubelrufen.

Hochzeit machen hat Konjunktur, und bei den neuen Ja-Sagern stehen Tradition und Romantik wieder hoch im Kurs. Polterabend, Brautentführung, Strumpfbandwerfen und Blümchen streuende Kinder erleben eine Renaissance – viele Bräute wünschen sich ein Fest wie das ihrer Großeltern, am liebsten noch schöner, größer und pompöser – romantisch und perfekt!

Das kostet – vor allem Zeit, denn rauschende Ballnacht oder Bauernhochzeit, Champagnergelage oder Festessen wollen schließlich organisiert sein – von den anschließenden Flitterwochen ganz zu schweigen.

Paare, die weder Zeit noch Muse haben, ihre Traumhochzeit von eigener Hand aus zu planen, sind bei Hochzeitsorganisatoren gut aufgehoben. Diese passen nicht nur auf, dass alles wie am Schnürchen läuft, sie lösen auch kapriziöse Wünsche wie das Jawort im Heißluftballon, mit dem Fallschirm in der Luft oder – wenigstens nickend – unter Wasser.

Natürlich versuchen viele Brautpaare, „das“ schönste aller Standesämter für die Trauung zu finden, und das „schönste“ aller Gotteshäuser für die kirchliche Zeremonie.

Bei begehrten Kirchen sind Wartezeiten weiterhin die Regel, speziell im Mai, dem noch immer beliebtesten Monat für das Hochzeitsfest.

Die Standesämter gehen aber inzwischen mit der Zeit und kommen den Brautpaaren häufig auch räumlich entgegen... es muss nicht mehr zwingend auf dem Standesamt getraut werden.

Überhaupt hat sich von Behördenseite einiges geändert: Das bisher gültige Eherecht wurde im Juli 1998 durch einige Neuerungen ergänzt. Das öffentliche Aufgebot entfällt, das Kranzgeld wurde abgeschafft, die Wartezeiten für den Bund des Lebens verkürzen sich drastisch.

Auch Trauzeugen sind nicht mehr notwendig, können aber auf Wunsch gern mitgebracht werden. Wer allerdings kirchlich heiraten will, muss auch weiterhin ein Aufgebot bestellen.



Foto: Saar-Obermosel-Touristik



Rechtzeitige Planung ist die halbe Feier

Eines ist sicher: Sie können gar nicht früh genug mit den Vorbereitungen beginnen. Dass es am Ende möglicherweise trotzdem hektisch wird, steht auf einem anderen Blatt. Aber so ein bisschen Spannung sollte schon sein, wie erfahrene Hochzeiter zu berichten wissen.

Ein halbes Jahr vorher ...

Ja, da sollten Sie schon die ersten Überlegungen anstellen. Falls Sie nämlich in einer besonders begehrten „Hochzeitskirche“ heiraten wollen oder an ein sehr beliebtes Restaurant für die Feier denken.

Erkundigen Sie sich beim zuständigen Standesamt, welche Papiere erforderlich sind, und fragen Sie, wo man eventuell noch fehlende Papiere besorgen kann.

Sollten Sie einen ganz bestimmten Terminwunsch für Ihre Eheschließung haben, empfiehlt es sich schon jetzt, diesen Termin vormerken zu lassen. Je ausgefallener Ihre Wünsche sind, desto dringender empfiehlt es sich, frühzeitig alles Nötige in die Wege zu leiten.

Drei Monate vorher

... jetzt wird es wirklich Zeit

- Spätestens jetzt sollten Sie sich beim Standesamt anmelden!
- Kirche aussuchen und mit dem Geistlichen sprechen, gleichzeitig den Termin für die Trauung vereinbaren.

- Hochzeitsurlaub beantragen, damit auch ja nichts mehr dazwischen kommen kann.
- Überlegungen anstellen, wie viele Gäste Sie einladen wollen. Daraus ergibt sich die Größe der erforderlichen Räumlichkeiten.
- Denken Sie daran, unbedingt frühzeitig Angebote einzuholen.

- Brautkleid, Hochzeitsanzug und Accessoires auswählen und bestellen.
- Zum „Drüber“ gehört auch ein „Drunter“ – deshalb vergessen Sie auf keinen Fall die passenden Dessous zum Brautkleid.
- Angebote für das Festmenü einholen, von Hotels, Restaurants oder auch vom Partyservice, falls Sie zu Hause oder in Räumen ohne Gastronomie feiern wollen.
- Hochzeitsfahrzeug auswählen. Die Auswahl ist groß – von der Kutsche über den Oldtimer bis zum Luxuswagen.
- Einen Fotografen auswählen und eventuell auch einen professionellen Diskjockey.
- Überlegungen zur Hochzeitsreise anstellen. Wenn nötig, Impfungen vornehmen lassen. Gültigkeitsdauer der Reisepässe überprüfen.

Wir haben
das komplette
Sortiment
für Ihren Event.

☎ (0 65 81) 20 07

... der beste Weg zum Markgetränk

Getränke **PEIFFER**

Fa. Alfred Peiffer - Max-Planck-Str. 12
Industriegebiet - 54439 Saarburg



Rechtzeitige Planung ist die halbe Feier

- Last but not least: einen Kostenplan aufstellen und in der engeren Familie besprechen. Falls erforderlich, die Kosten aufteilen oder für die nötige Finanzierung sorgen.

10 Wochen vorher ...

- Brautjungfern und Blumenkinder auswählen und einladen.
- Endgültige Gästeliste zusammenstellen, Einladungskarten drucken lassen (vorsichtshalber ein paar mehr in Reserve).
- Einen Termin für Zu- und Absagen setzen, die Antworten später auf der Liste festhalten. Wenn nötig, bei wichtigen Personen noch einmal nachhaken.
- Namen- und Adressenliste zusammenstellen, wer eine Vermählungsanzeige (nicht Einladung!) erhalten soll.
- Einladungskarten, Vermählungsanzeigen sowie Menü-, Tisch- und Danksagungskarten sollten in einem „Arbeitsgang“ gedruckt werden. Das spart Kosten.



- Die Feier im Hotel oder Restaurant bestellen.
- Die Speisenfolge und die Getränke abstimmen. Für Blumenschmuck sorgen.
- Trauringe auswählen und gravieren lassen. Falls Sie schon Verlobungsringe haben, überprüfen, ob sie auch auf den meist stärkeren Ringfinger der rechten Hand passen.

8 Wochen vorher ...

- Einladungen versenden.
- Mit der „engeren“ Familie – Brautvater, Brautmutter, Mutter und Vater des Bräutigams – über die Kleidung zur Hochzeitsfeier sprechen.
- Eine Wunschliste für Hochzeitsgeschenke zusammenstellen. In Einrichtungshäusern und Haushaltsfachgeschäften gibt es in der Regel Geschenklisten.





Rechtzeitige Planung ist die halbe Feier

- Für die auswärtigen Gäste Übernachtung organisieren.
- Den Gästen Anschriften und Telefonnummern mitteilen.
- Aus dem Verwandten- oder Freundeskreis jemanden um Übernahme des Amtes als oberster „Zeremonienmeister“ bitten. Geeignet ist, wer möglichst viele der Gäste kennt, Erfahrung mit Feiern aller Art hat, spontan und flexibel reagieren kann.
- Sollte die Feier zu Hause stattfinden, ist es jetzt Zeit, für Hilfskräfte aller Art zu sorgen.

6 Wochen vorher ...

- Falls ein „offizieller“ Polterabend geplant ist, auch dafür Einladungen verschicken oder telefonisch einladen. Unbedingt an Musik oder Unterhalter denken.
- Alle Buchungen und Terminabsprachen noch einmal checken und bestätigen lassen. Jetzt darf nichts mehr schief gehen.
- Die Gästeliste ein letztes Mal überprüfen. Jetzt müssten auch alle Zusagen da sein. Notfalls noch einmal erinnern oder nachfragen.

4 Wochen vorher ...

- Der Bräutigam bestellt den Brautstrauß.
- Blumenschmuck für die Kirche, Tischblumen, Blumen für die Blumenkinder und das Hochzeitsfahrzeug bestimmen.

3 Wochen vorher ...

- Brautkleid und Hochzeitsanzug anprobieren, Hochzeitschuhe einlaufen.
- Die Braut spricht mit dem Friseur über ihre Frisur. Vorschläge unterbreiten lassen. Gut wäre es, wenn der Fri-

seur das Brautkleid sehen könnte. Termin vereinbaren. Wenn der Friseur den Schleier aufstecken soll, ihn für den Hochzeitstag nach Hause bestellen.

- Gästebuch kaufen, damit sich darin am Hochzeitstag jeder eintragen kann. Ist für später immer eine schöne Erinnerung.

2 Wochen vorher...

- Hochzeitstorte und Kuchen bestellen.
- Tischordnung nach endgültiger Gästeliste festlegen, Tischkarten mit Namen beschriften.
- Bei einer Hochzeitsfeier zu Hause jetzt mit dem Kochen und Backen beginnen, alles einfrieren.

1 Woche vorher ...

- Die Trauringe abholen.
- Zum Friseur gehen – nicht erst in letzter Minute.
- Kosmetikbehandlung vorsehen.
- Hochzeitsanzeige in die Zeitung setzen, in der Anzeigenabteilung einen Vorschlag machen lassen.
- „Generalproben“ durchführen – mit den Blumenkindern, mit der Musik, mit dem Zeremonienmeister.
- Liste vorbereiten, in der die Geschenke und die Schenkenden vermerkt werden.

Nach der Hochzeit ...

- Fotoabzüge begutachten. Alle Fotos, auf denen Gäste nicht gut getroffen sind, sofort aussortieren.
- Danksagungskarten verschicken. Für Geschenke mit einem persönlichen Brief danken. Wo vorhanden, Fotos beilegen.



Lassen Sie andere die Arbeit machen

Wer hat schon zu Hause die Räumlichkeiten, um eine große Tafel auszurichten? Ganz zu schweigen von den dienstbaren Geistern, die man dazu benötigen würde! Jeder Gastwirt oder Hotelier wird sich dagegen freuen, wenn Sie ihn mit dem Ausrichten der Hochzeitsfeier betrauen. Dabei sollte er sich nicht nur um das leibliche Wohl Ihrer Gäste kümmern, sondern wenn möglich auch um Blumenschmuck, Menükarten, Tischkarten und anderes mehr. Natürlich kostet das extra, aber wenn alles in einer Hand ist, werden Sie in letzter Konsequenz wesentlich entlastet. Natürlich sollten Sie nicht die „Katze im Sack“ kaufen. Vielleicht kennen Sie eine Lokalität, die Sie öfter besuchen, oder waren selbst einmal Gast bei einer gelungenen Feier. Wichtig sind vor allem zwei Dinge: Erstens müssen Sie sich

rechtzeitig – zwei bis drei Monate vorher! – um den Termin bemühen, und zweitens sollten Sie ganz klare Abmachungen treffen. Legen Sie vor allem einen genauen Zeitplan sowie die Menüfolge fest. Und: Essen Sie auch das eine oder andere vorher mal zur Probe. Sicher ist sicher.



Saarhotel Jungblut

Hotel und Restaurant

Terrasse und Biergarten
mit Blick zur Saar/Burg

Wir bieten Ihnen einen separaten
Raum für Ihre Feier.

Brückenstraße 4 · 54439 Saarburg
Telefon 06581/3616 · Telefax 06581/92640

Restaurant

zum
Schwarzen Kopf



Bestens geeignet
für Familien-
und Betriebsfeiern
bis 50 Personen.

Graf-Siegfried-Straße 23
54439 Saarburg
Tel./Fax: 06581/923707
volk938@aol.com



Die Ringe – Symbol der Zusammengehörigkeit und Liebe

Jede Liebe ist einzigartig und jede Verbindung zweier Menschen lässt Neues entstehen. Soll dies besiegelt werden, geschieht es mit einem Symbol, das seit Hunderten von Jahren seine Gültigkeit hat: dem Ring.

Es gibt Ringe mit den wertvollsten Steinen. Ringe, die ein kleines Vermögen kosten. Und doch hat der schlichte Ehe-ring eine tiefere Bedeutung als alle anderen. Schon seit ältester Zeit durch seine Form – den Kreis – ein magisches und mystisches Zeichen, gilt er bis heute für Verliebte und Verheiratete als Pfand der Liebe und Treue.

Die Dauer und Beständigkeit des gemeinsamen Lebens soll auch durch die Verwendung von hochwertigen Materialien zum Ausdruck kommen.

Im Gegensatz zu früher, wo der Bräutigam seiner Angebeten den Verlobungs- oder Trauring schenkte, suchen ihn die Partner heute gemeinsam aus und zahlen auch meist gemeinsam.

Was gerade Mode ist, sieht man am besten in den Schaufenstern und Auslagen der Juweliere.

Die Modellvielfalt reicht von klassisch bis avantgardistisch oder verspielt.

Die Wahl des „rechten“ Ringes ist nicht einfach, gibt es doch Ringe aus Gelb-, Weiß-, Rotgold oder auch aus dem besonders wertvollen und teuren Platin. Durch die Kombination von innovativer Technik und traditioneller Goldschmiedearbeit werden die Ringe zu Schmuckstücken von vollendeter Schönheit.

Die Farbe, Form und Breite sind Geschmackssache, die Legierung ist es nicht. Da nämlich Gold ein sehr weiches Metall ist, kann man es nicht unlegiert, das heißt ungemischt, mit anderen Metallen verarbeiten. Bei Ringen bestünde sonst die ständige Gefahr, dass sie sich verbiegen. Deshalb legiert man das Feingold mit anderen Metallen, wie zum Beispiel Kupfer, Mangan, Silber oder Palladium.

Die gebräuchlichsten Legierungen sind:

585/000 = 14 Karat Gold

750/000 = 18 Karat Gold

375/000 = 9 Karat Gold

333/000 = 8 Karat Gold

TRAURINGE



Am Markt 7 · 54439 Saarburg
Telefon 06581 / 2929



Blüenträume

Rosen, Tulpen, Nelken – Blumen spielen von Anfang an in der Liebe eine ganz besondere Rolle. Sie sind das deutlichste Symbol von Liebe und Zuneigung und dürfen am Hochzeitstag keinesfalls fehlen.

Das gilt natürlich für das Brautkleid, genauso aber auch für das Hochzeitsauto, die Blumenkinder und die Tischdekoration.

Den Brautstrauß muss traditionell der Bräutigam besorgen. Für Männer oft keine leichte Aufgabe, da sie in der Regel das Brautkleid ihrer Angebeteten nicht kennen. Deshalb suchen heutzutage die meisten Paare mit Hilfe von erfahrenen Floristen gemeinsam die ideale Zusammenstellung des Brautstraußes aus.

Ob nun klassische Rosen, exotische Orchideen, duftende Maiglöckchen oder ein bunter Sommerstrauß – Möglichkeiten gibt es in Hülle und Fülle, entscheidend ist eigentlich nur die Farbe des Brautkleids. Letztendlich sind Ihren Vorstellungen kaum Grenzen gesetzt, und jeder Florist freut sich bestimmt auch über einen ausgefallenen Wunsch. Ob der Bräutigam sich einen kleinen Ministrauß ans Revers heftet oder nicht, bleibt ihm überlassen.



FRISEUR – KOSMETIK – SALON
HAARMONIE



MEHR ALS SCHNEIDEN!!!

Inh. Alexandra Rausch

Brückenstraße 25
54439 Helfant

Telefon 06583/887
Telefax 06583/1270



Friseur und Make-up...

Vergessen Sie doch einen Augenblick lang Ihr Hochzeitskleid, die Brautjungfern, die Hochzeitsreise, die Einladungen ... Denken Sie statt dessen an Ihre Frisur und Ihr Make-up! Schließlich wollen Sie am Hochzeitstag nicht gestresst aussehen, sondern strahlend schön.

Ihre Frisur

Ihre Frisur am Hochzeitstag sollte auf Ihr Brautkleid abgestimmt sein. Ihr Friseur wird Ihnen sicher gern mit einer ausführlichen und fachkundigen Beratung zur Seite stehen.

Sanft gestyltes Haar ist ausgesprochen schmeichelhaft und ideal für romantische Spielereien. Diese Frisuren sollten Sie wählen, wenn Ihr Hochzeitskleid sehr romantisch ausfällt, Ihre Haare sowieso lockig sind und Sie zarte Gesichtszüge haben.

Glatte, klare Konturen sind sehr raffiniert und betont elegant. Dafür sollten Sie sich entscheiden, wenn Ihre Haare sehr fein sind, Sie markante Gesichtszüge haben und sich lieber elegant als niedlich präsentieren. Mit einem extravaganen Hut kann eine solche Frisur eine interessante Optik bekommen.

Oder wie wäre es mit einer kunstvollen Hochsteckfrisur? Hierbei sollten Sie sich jedoch unbedingt einem Friseur anvertrauen, denn eine haltbare Kreation will gekonnt sein. Hochsteckfrisuren und Schleier sind eine unschlagbare Kombination. Nehmen Sie den Schleier oder Kopfschmuck unbedingt zum Beratungsgespräch beim Friseur mit, denn so kann Ihr Stylist den Look wirklich perfektionieren.

Das Make-up

Der Wunsch nach perfektem Aussehen am Hochzeitstag versteht sich von selbst. Deshalb sollten Sie auf professionelle Hilfe vertrauen und sich ausführlich im Beauty-Studio beraten lassen.

So können Sie auch gleich herausfinden, ob Ihr Wunsch-Look auch wirklich zu Ihnen passt.

Das beste Rezept fürs Hochzeits-Make-up? So klassisch wie möglich, denn so werden Ihnen Ihre Hochzeitsbilder auch noch in zehn Jahren gefallen! Klassik muss ja nicht unbedingt langweilig ausfallen, Glanz auf den Lidern zum Beispiel lässt die Augen toll leuchten (diesen Trick setzen die Visagisten besonders gerne ein). Auch etwas Gloss auf den Lippen lohnt sich (muss allerdings sehr sparsam aufgetragen werden). Und Sie werden sehen, Ihr Make-up wirkt frisch.

SCHÖNERES FEST!

Schöner feiern!
Die SUNPOINT-
Hochzeits-Gutscheine:
2 x € 2,50
sparen!

Hochzeits-Gutschein

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

SUNPOINT®
Schillerarkaden 5
im Saar-Mosel-Centrum
Konz



Halten Sie Ihren schönsten Tag im Leben fest

Irgendwann werden Ihre Kinder Sie einmal fragen: „Mami, Papi, zeigt uns doch mal, wie ihr geheiratet habt“. Welche Enttäuschung, wenn Sie dann ein paar Fotos hervorkramen, die Tante Gisela oder Onkel Rainer gemacht haben. Fotos, von denen sich – erst als es zu spät war – herausstellte, dass sie teils unscharf und teils verwickelt waren.

Da kann es dann schon passieren, dass die schönsten Augenblicke der Eheschließungszeremonie und der anschließenden Hochzeitsfeier bildlich gesehen schlichtweg verloren sind.

Pech gehabt, denn die Hochzeit lässt sich weder nachstellen noch wiederholen. Nur der Ärger, dass man keine schönen, vorzeigbaren Fotos hat, der bleibt.

Auch wenn der eine oder andere Hochzeitsgast großzügig anbietet: „Ich mache Fotos, darum braucht ihr euch

nicht zu kümmern“ – empfehlenswert ist es immer, für den schönsten Tag im Leben einen professionellen Fotografen zu engagieren.



studio
Brosius

54439 Saarburg · Graf-Siegfried-Str. 2 · Tel. 065 81/48 35

www.FotostudioBrosius.de



Ihr Studio für romantische Hochzeitsporträts



Inh. W. Riex

Graf-Siegfried-Straße 8

54439 Saarburg

☎ 065 81/52 89





Turmbrock und mächtig – die Hochzeitstorte

Wir alle kennen das aus Hollywood-Filmen: Mit großem Pomp wird die mehrstufige Hochzeitstorte hereingetragen oder sogar gefahren. Ein wahres Wunderwerk aus Creme oder Sahne. Verziert, geschmückt und gekrönt mit dem Brautpaar selbst.

Wichtigster Bestandteil der Hochzeitstorte ist Marzipan. Diese süße Zutat wird aus geriebenen Mandeln, Zucker und Rosenöl hergestellt – der Zucker soll das Eheleben versüßen, die Rose steht für die große Liebe und die Mandeln garantieren eine glückliche Ehe.

Der Anschnitt der Hochzeitstorte hat eine lange Tradition und ist für viele Brautpaare der Höhepunkt des Festes. Er erfolgt nach großartiger Ankündigung durch den Zeremonienmeister beim Empfang. Die Gäste bilden dabei einen Kreis um das Brautpaar, so dass Brautpaar und Torte im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Der Bräutigam legt beim Anschneiden der Torte seine Hand über die der Braut, wobei diese das Messer führt. Gemäß einer alten Tradition wird das erste Stück auf den Teller gelegt. Dann füttert der Bräutigam seine Liebste mit einem kleinen Bissen und umgekehrt. Dieser Brauch soll symbolisieren, dass die beiden in Zukunft füreinander sorgen werden. Erst danach wird der Rest der Torte an die Gäste verteilt.





Der Hochzeitstisch löst das Problem des Wünschens und des Schenkens

Viele Brautpaare haben heutzutage bereits einen großen Teil des künftigen Hausstandes. Da kann die dritte oder vierte Bratpfanne und die siebenundneunzigste Blumenvase, obwohl man davon angeblich nie genug haben kann, von Übel sein.

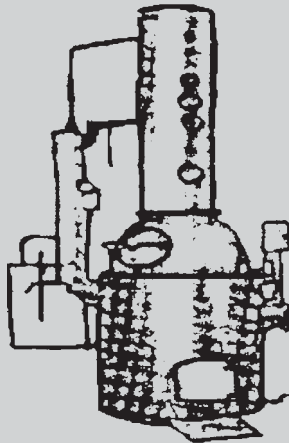
Die Lösung: Das Brautpaar geht in ein Geschäft mit besonders großer Auswahl und sucht dort seine „Wunsch-Geschenke“ selbst aus.

Alle Geschenke kommen auf einen großen Tisch, den so

genannten „Hochzeitstisch“, und können dort von den Schenkenden begutachtet werden.

Natürlich müssen Sie die Hochzeitsgäste über die Adresse des Geschäftes informieren – am besten schon gleich mit der Einladung zur Hochzeit.

Edelbranntweinbrennerei Peter Rausch



Eine geschmackvolle Erinnerung
für Sie und Ihre Gäste
an Ihren besonderen Tag.

Edelbrände und Liköre
aus eigener Herstellung.

In formschönen,
exklusiven Flaschen.

Etikett mit Ihren
Vorstellungen möglich.

Branntweinprobe kostenlos!

Bei **Peter Rausch**, Kirchstr. 15,
54439 Helfant, Tel. 06583/845.



Was erleben oder sich erholen? Die Hochzeitsreise...

Für unsere Großeltern war eine Hochzeitsreise nach Venedig das Allergrößte. Heute darf es auch die Karibik sein. Und während es früher darum ging, dass sich das frischvermählte Paar auf der Reise – endlich – auch näher kennen lernte, hat man das heute in der Regel bereits hinter sich. Also ist das Wichtigste, sich vorher nicht nur einig zu sein, wohin die Reise gehen soll, sondern auch, ob man was erleben oder sich erholen will.

Aber aufgepasst: Der eine erholt sich am besten am Strand, der andere bei einem Besuch von Kirchen, Museen und anderen Sehenswürdigkeiten. Wobei wir wieder bei Venedig wären. Möglicherweise kann man auch beides miteinander verbinden. Ihr Reisebüro hat da bestimmt ein paar Vorschläge parat. Nur sollten Sie es nicht zu spät aufsuchen, sonst könnten die schönsten Plätze bereits weg sein.

Überlegen müssen Sie auch, ob Sie sich noch ein wenig von den Strapazen der Hochzeit ausruhen wollen, ehe Sie fahren, oder ob Sie gleich nach dem Hochzeitsmahl reisen.

Nur: Einfach heimlich still und leise verschwinden, das wäre unfair. Deshalb vorher Bescheid sagen.



Flitterwochen
Machen Sie Hochzeitsträume wahr!

**Wenn Sie sich von uns beraten lassen,
bieten wir Ihnen Unvergessliches.**

TUI TRAVEL Star

SAARBURGER REISEBÜRO OHG
Graf-Siegfried-Straße 30 · 54439 Saarburg · Tel. 065 81/991 44
Fax 065 81/58 72 · E-Mail: info@saarburger-reisebuero.de



Hochzeitstage

Mit der grünen Hochzeit beginnt das Eheleben, mit der Kronjuwelenhochzeit nach 75 Ehejahren muss es noch nicht zu Ende sein. Es ist ein weiter, aber schöner Weg.

Dazwischen gibt es viele Hochzeitstage und viele Jubel-feiern. Und das nicht nur zum „vollen“ Jahr, nein, sogar die halben zählen mit. Jedenfalls zuweilen.

- Nach 1 Jahr – die baumwollene oder papierene Hochzeit
- Nach 5 Jahren – die hölzerne Hochzeit
- Nach 6 ½ Jahren – die zinnerne Hochzeit
- Nach 7 Jahren – die kupferne Hochzeit
- Nach 8 Jahren – die blecherne Hochzeit
- Nach 10 Jahren – die bronzene oder Rosen-Hochzeit
- Nach 12 ½ Jahren – die Nickel- oder Petersilien-Hochzeit
- Nach 15 Jahren – die gläserne oder Veilchen-Hochzeit
- Nach 20 Jahren – die Porzellanhochzeit
- Nach 25 Jahren – die Silberhochzeit
- Nach 30 Jahren – die Perlenhochzeit
- Nach 35 Jahren – die Leinwandhochzeit
- Nach 37 ½ Jahren – die Aluminiumhochzeit
- Nach 40 Jahren – die Rubinhochzeit
- Nach 50 Jahren – die goldene Hochzeit
- Nach 60 Jahren – die diamantene Hochzeit
- Nach 65 Jahren – die eiserne Hochzeit
- Nach 67 ½ Jahren – die steinerne Hochzeit
- Nach 70 Jahren – die Gnadenhochzeit
- Nach 75 Jahren – die Kronjuwelenhochzeit

Streichen Sie sich Ihre Hochzeitstage immer dick in Ihrem Kalender an und machen Sie aus diesem Tag immer einen besonderen Tag: durch einen Restaurantbesuch, ein gegenseitiges Geschenk oder eine Kurzreise.

